

## Interessengemeinschaft Golden Pass: «Der Spezialfall Zweisimmen»

An der diesjährigen Hauptversammlung am Freitag, 16. Juni 2017, konnten sich die Mitglieder der IG Golden Pass vor Ort ein Bild über den neusten Stand der Arbeiten zum Umspurbahnhof in Zweisimmen machen. Martin Pfister von der BLS orientierte im Begegnungsraum der katholischen Kirche über den Stand der Arbeiten. Diese sind auf Kurs, zum Fahrplanwechsel 2017/2018 sollen die Direktverbindungen angeboten werden.

Bis es direkte Züge von Montreux nach Luzern, dem langfristigen Ziel der Interessengemeinschaft, geben wird, ist es noch ein langer Weg. Die Mitglieder konnten sich aber anlässlich der Hauptversammlung in Zweisimmen über grosse Fortschritte freuen. Im nächsten Jahr sollen die ersten Züge ohne Umsteigen von Montreux nach Interlaken fahren. Die dafür nötigen Umbauarbeiten im Bahnhof Zweisimmen kommen zügig voran.

### Der Bahnhofumbau

Fast 60 Millionen Franken werden in die Erneuerung des Bahnhofs investiert. Aber nicht alles Geld fliesst in die Umspurarbeiten. Die Ingenieurarbeiten (z. B. Brücken) kosten 15 Millionen, die Hochbauten (Bahnhofhalle/Gebäude) 5 Millionen und die Bahntechnik 37 Millionen Franken. Die grossen Umbauarbeiten wurden nötig, weil die Sicherungsan-



Sie freuen sich über die umsteigefreie Verbindung: Ernst Hodel, Gemeinderatspräsident Zweisimmen, Brigitta Wyss, Sekretariat, Robertus Laan, Projektleiter BLS/MOB, Grossratspräsidentin Ursula Zybach, Toni von Grünigen, Gemeindepräsident Saanen, Nationalrat und IG-Präsident Karl Vogler, Regierungstatthalter Michael Teuscher und Vizepräsident Klaus Bürgi.

lagen der BLS und MOB erneuert werden mussten. Seitens der BLS sind diese seit 1963 und seitens MOB seit 1986 in Betrieb. Ein weiterer Grund waren die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes, welches vorschreibt, dass alle Menschen behinderungsfrei einsteigen können. Dazu werden die Perrons erhöht. Die grössten Baustellen beim Bahnhof sind die beiden neuen Technikgebäude für die Sicherungsanlagen der BLS und der MOB. Diese konnten nicht zusammengefasst werden, weil es unterschiedliche Systeme sind. Weiter wurden die beiden Brücken über die

Kleine Simme und die Lenkstrasse erneuert und für die Umspurung wurden die Gleise angepasst. Erst wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird mit dem Einbau der Umspuranlage begonnen.

### Herausforderung «Kleine Simme»

Die beiden Brückenbauten waren gleich aus mehreren Gründen eine Herausforderung: Auf beiden musste der Betrieb aufrechterhalten werden. Auf der Hauptstrasse musste der Verkehr passieren können und bei der Simme konnte das Wasser natürlich nicht abgestellt werden. Dazu wurden

die Brücken jeweils in zwei Teilen gebaut. Bei der Kleinen Simme gab es noch die Besonderheit der Wassermenge. Das Flussbett ist eigentlich für grosse Wassermengen zu klein. Damit nicht bei jedem Hochwasser das ganze Dorf überschwemmt wird, haben sich die Wasserbauingenieure in Rapperswil etwas Besonderes überlegt. Sie planten ein System mit einer variablen Sohle, das heisst, dass bei Hochwasser mithilfe der Brücke das Wasser so zurückgestaut wird, dass der aufgebaute Druck das Flussbett ausspült. Damit wird das Flussbett tiefer und mehr

## SZ-INHALT

### Gratis ÖV genehmigt

Der Souverän stimmte dem «ÖV inklusive» an der Gemeindeversammlung Lenk zu. **Lenk**

### Kultur und Natur

An den Albert Schweitzer Grimmialptagen wurde neben diversen Anlässen auch das Projekt «Erhaltung Dunkle Bienen» vorgestellt. **Diemtigen**

### Neuer Assistenzhund

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung übergab fünf frisch ausgebildete Assistenzhunde. Einer kommt zu Marijke nach Matten. **Kanton Bern**

### Silber und Bronze

Zweimal aufs Podest schafften es die Sportschützen Zweisimmen-St. Stephan am Gruppenmeisterschaftsfinal Gewehr 50 Meter. **Sport**

## Stockhorn: 1. Verleihservice für geländegängige Rollstühle

Seit dem 16. Juni stellt die Stockhornbahn in der Mittelstation Chrindi vier neu entwickelte, geländegängige Rollstühle zum Ausleihen bereit. Dieser grosse Moment wurde gemeinsam mit einer illustren Gästeschar gefeiert. Star des Tages war die 13-jährige Marlène Thomi aus Schönbühl, die die anspruchsvolle Testfahrt im geländegängigen Rollstuhl rund um den Hinterstockensee mit Bravour meisterte.

Nachdem vergangenen Herbst das Seehüttli und der Spielplatz am Hinterstockensee eingeweiht sowie ein Teil des Weges mit einem Prototypen befahren werden konnte, wurde vergangenen Freitag, 16. Juni, auf Einladung der Stockhornbahn AG der See-Rundwanderweg «No Limits» nun offiziell eingeweiht. Dieser war zusätzlich zu den Geld- und Materialspenden auch dank viel Freiwilligenarbeit weiter ausgebaut und rollstuhlgängig gemacht worden.

### Schweizweit erster Verleih-Service

Der stotzigste Teil unmittelbar unter-



Eröffneten gemeinsam den See-Rundwanderweg «No Limits»: Ueli von Niederhäusern, Dora Andres, Michael Ueltschi, Maya Greuter, Sepp Zahner, Marlène Thomi und Alfred Schwarz.

halb der Mittelstation Chrindi Richtung Hinterstockensee wurde auf einer guten Rollstuhlbreite asphaltiert. So machte es der 13-jährigen «Testfahlerin» Marlène Thomi grossen Spass, den Weg mit dem geländegängigen

Rollstuhl offiziell einzuweihen. «Heute eröffnen wir den ersten Verleihservice für den geländegängigen Rollstuhl der Schweiz; das ist ein USP! Der Rollstuhl mit dem Namen «Mountain Drive no Limits Stockhorn» kann ab sofort bei

**Fortsetzung «Gelände-Rollstühle»**

der Mittelstation Chrindi gemietet werden und ermöglicht Menschen mit einer Gehbehinderung oder im Rollstuhl, ein Teil der Landschaft zu werden und den rund einstündigen Rundweg unter die Räder zu nehmen», freute sich Dora Andres, Präsidentin des Vereins Freunde des Stockhorns über das gelungene Projekt.

**Elektrisch angetriebener Fahrspass**

Initiant und Ideengeber Res Jutzeler aus Erlenbach hat die Entwicklung eines neuartigen Rollstuhls mit besonderem Antriebskonzept und spezieller Steigtechnik zusammen mit Rollstuhlbauern und Elektronikern seit 1996 hartnäckig verfolgt. Der «Multidrive» schafft neue Möglichkeiten für Beweglichkeiten und Aktivitäten unabhängig von topografischen Verhältnissen. Er vermittelt ein neues Mobilitätsgefühl bei körperlicher Beeinträchtigung. «Let's have fun» ist deshalb ein Synonym für diesen «Multidrive». Das gipfelte in der Zusammenarbeit mit dem gebürtigen Boltiger Michael Ueltschi und der Gründung der «JST Multidrive AG», welche in das Projekt eines elektrisch angetriebenen Fahrspasses bis heute viel Zeit und Engagement einfließen liessen.

Der 2014 gegründete «Verein Freunde des Stockhorns» finanzierte einen Rollstuhl für den Verleih-Service. Die anderen drei Rollstühle wurden durch die Cerebral Schweizer Stiftung für das cerebral gelähmte Kind finanziert. Ab sofort stellen die Stockhornbahnen vier geländegängige Rollstühle zum Ausleihen bereit. Sie sorgen für die Infrastruktur mit Verleihservice, individueller Anpassung für den Gast sowie Pflege und Unterhalt der Rollstühle. Sie sind laut Geschäftsführer Alfred Schwarz die einzige Bergbahn, die aktuell einen Verleihservice von geländegängigen Rollstühlen anbietet. So wurde das einzigartige Angebot denn auch für den SwissMountainAward 2017, den Innovationspreis der Schweizer Seilbahnbranche, nominiert. Die Entscheidung fällt im Herbst.

**See-Rundwanderweg «No Limits»**

Aber zurück zu Marlène: Mit viel Freude und Begeisterung legte sie den teilweise doch recht anspruchsvollen See-Rundwanderweg mit 85 Höhenmetern im geländegängigen Rollstuhl zurück. Immer wieder legte sie für Fotografen und die nachfolgende Gesell-



Rollstuhlkompatible Törli sichern das Vieh beim See-Rundwanderweg «No Limits».

schaft kurze Pausen ein, um sie aufschliessen zu lassen. Die speziell gefertigten Törli unterwegs bildeten kein Hindernis für die 13-jährige Schülerin im Multidrive. Ihrem Vater Reto Thomi sprach die Präsidentin der Stiftung Cerebral, Maja Greuter, aus dem Herzen, welche aus persönlicher Erfahrung weiss, dass dank diesem Elektrorollstuhl ein Bergerlebnis für die ganze Familie erstmals überhaupt möglich wird.

**Einweihung «Wasserzyt-Brunnen»**

Zurück beim 2016 neu eröffneten Seehüttli wurde auf die erfolgreiche Seemrundung mit herrlich gekühltem Getränk angestossen. Dies ermöglichte unter anderem auch der von Xaver Gobeli erbaute Weisstannenbrunnen, den Sepp und Monika Zahner, von der Stiftung Wasserzyt aus Spiez, erstellen liessen und an diesem Tag den Besuchern symbolisch übergaben.

Die Stockhornbahnen unter der umsichtigen Leitung von VR-Präsident Ueli von Niederhäusern und Geschäftsführer Alfred Schwarz präsentierten an diesem herrlichen Frühsommertag einmal mehr gekonnt ihre Gastfreundschaft und Innovationsfreude. Man darf bereits heute darauf gespannt sein, was das Unternehmen im nächsten Jahr zum 50-Jahr-Jubiläum aus dem Ärmel zu schütteln weiss. LUZIA WYSSEN

**Fortsetzung «IG Golden Pass»**

Durchfluss wird möglich. Bei weniger Wasser bleibt der Sand wieder liegen und füllt die beim Hochwasser entstandene Vertiefung wieder auf. Dieses Verhalten des Wassers kann nicht berechnet werden, sondern wurde in Versuchen empirisch herausgefunden.

**Zwischenetappe erreicht**

Nach der Präsentation des Bahnhofumbaus im Begegnungsraum ging es mit der MOB ins Golfhotel Saanenmöser, um das Mittagessen zu geniessen. Anschliessend fand die eigentliche Hauptversammlung statt.

Nationalrat und IG-Präsident Karl Vogler begrüsst die Teilnehmer zur Hauptversammlung und arbeitete die Traktanden zügig ab. In seinem Jahresbericht lobte er die Arbeiten seiner Vorgänger und freute sich, dieses Jahr zum ersten Mal die HV selber führen zu dürfen. Er ist froh, dass das Projekt nach bald 30 Jahren mit dem Bau in Zweisimmen endlich einen grossen Schritt vorwärtskommt – das Zwischenziel wurde erreicht! Die Realisierung der umsteigefreien Verbindung in Interlaken sei aber noch in weiter ferne, bedauerte er. Bis dieses langfristige Ziel erreicht werde, brauche es die IG Golden Pass. Die weitere politische Unterstützung werden soll.

Robertus Laan, Projektleiter der BLS/MOB, informierte anschliessend über den Stand des Projekts. Er erklärte die Funktionsweise der Umspuranlage und zeigte auf, wie weit die Auswahl des Rollmaterials fortgeschritten ist. Dieses wurde grösstenteils bereits ausgesucht und die Aufträge sollen dieses Jahr ausgeschrieben werden. Das neue Umspurdrehgestell wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit Alstom entwickelt. Damit wirklich alles reibungslos funktioniert, soll es aber zuerst im «harten Winterbetrieb» getestet werden, bevor es dann in Schaffhausen in Serienproduktion geht. Es



Klaus Bürgi dankt Martin Pfister mit einem Geschenk. Pfister koordiniert den Bahnhofumbau in Zweisimmen.

wird das erste Drehgestell weltweit sein, das die Spurbreite und die Höhe der Wagen gleichzeitig und während der Fahrt anpasst. Noch fehlt das grüne Licht der Kantone Bern, Freiburg und Waadt, aber Robertus Laan ist zuversichtlich, dass die Inbetriebnahme Ende 2017 gelinget.

**Der Sonderfall Zweisimmen**

Mit den beiden Bahnunternehmen BLS und MOB treffen zwei Welten aufeinander. Es ist nicht nur die Spurweite, die überwunden werden musste, sondern es gibt noch viel mehr «Trennendes». Martin Pfister erläuterte den Spezialfall Zweisimmen (2 Simmen) mit weiteren Beispielen: Es gibt 2 Bahnunternehmen mit 2 Spurweiten, 2 Stromsystemen, 2 Sicherungssystemen, 2 Perronhöhen, 2 Kupplungssystemen und sogar 2 verschiedenen Crashnormen. Die Unternehmen sprechen 2 verschiedene Sprachen und haben 2 verschiedene Mentalitäten. Trotz diesem vielen Trennenden ist Martin Pfister sehr stolz, dass es möglich war, dieses gemeinsame Projekt zusammen zu realisieren.

FABIAN KOPP

**Ediths Tiergeschichte****Der böse Schafbock**

Im Ahorni, e Wyd underhalb vom Niese isch zu dere Zyt houptsächlech mit Schaf bsetzt gsi. Mi Tochter Sylvi un i, si mit der Niesebahn vo Mülene ueche gfahre u hinder über d Stalde-syte ache gloffe gägem Stueffisty zue, derna dür d Ugschtewyd düre richtig Ahorni. Underwäge isch üs e Maa e gäge cho, u het gsy, mir sölle de uf-passe, i der Wyd oberhalb vom Ahorni, hygs de e böse Schafbock. Sofort si üs e Tribete Schaf e gäge cho. Mir hy guet gluegt, ob mer jetze o no dä Bock z gseh überchöm, respektive dä Widder. Aber mir hy nüd verdächtigs gfunde. Halb unne, si mer e chly abgocket, mir hy ja nüd verdächtigs gseh gha. Wills gar grüeseli hyss isch gsi, hy mer d Blusli ab zoge gha, u si nume im BH nitzig gloffe. D Schaf si sofort um üs ume gsi, ini het sogar probiert, bi mire Tochter der BH uf ztue, di het bschtändig öppis knaberet hinder dranne, u mir hy müesse ab wehre.

Du hy mer d Blusli ume a glyt, der Räschte vo der Wyd under d Füess gno, u si bis zur Hütte ache gloffe. Der Chüeier isch i mene Egge gstande u het üs zue gluegt wi mir derhär cho si. Wo mer si ache cho, het dä

gsyt: dir hyt de oh no Muet, der Widder luuft öich scho vo zobersch ewäg, geng hinder nache, hyt dir de ke Angscht vor dä Vich. Vorhär nyd, aber jetze wo dus sysch, da si mer du scho e chly erchlüpft. Warum, dass dä usgrächnet üs nüt gmacht het, u sech o gar nyd verdächtigt verhalte het, das hy mer üs scho gfragt, warum de nyd. Villicht äbe grad, will mer ke Angscht hy gha, bi de Hünd isch das ja z glyche, we die merke, dass öpper Angscht het, reagiere die ja o andersch als normaler wys. Die Tier si äbe nyd blöod, we die merke, dass me sech normal verhaltet u kes bitzeli Angscht zygt, hy die ja o ke Grund d Mönsche a z griffe. Leider ghört me geng u geng ume schlimmi Gschichte vo settigne Vorfälle, wo Schafböck oder Chüe o Wanderer a griffe. Aber denn, si halt de meischtens d Mönsche selber d Schuld. Schliesslich isch die Wyd de ne ihres Revier, u da het e Frömde da drinne drinne halt nüd ztue, also verteidige die ja nume ihri Umgäbig u ihres Revier. Das mache mir Mönsche ja o, niemmer het gärn, wen e Frömde Idringling i si Garte iche chunt.



Marlène Thomi im Gespräch mit Initiator Res Jutzeler aus Erlenbach vor der Testfahrt auf dem See-Rundwanderweg.